

„Wenn wir sämtliche Bedingungen für einen Vorgang oder Zustand festgestellt haben, dann haben wir den Vorgang oder Zustand wissenschaftlich erklärt. Etwas anderes kann die wissenschaftliche Forschung nie tun.“¹⁾

* * *

Ich weiß nicht, ob es mir gelungen ist, alle diese Dinge mit jener zwingenden Klarheit, mit der sie vor mir stehen, auch zum Ausdruck zu bringen. Immerhin wird derjenige, der sie unablässig an den Tatsachen der Wirklichkeit überprüft, zur Erkenntnis ihrer absoluten Gültigkeit kommen und seine Problemstellung klar nach ihnen zu richten vermögen.

Das war es, was ich den Untersuchungen Kleines anfügen wollte. Es steht in vollem Einklange mit ihnen, und ihr Verfasser hätte dieselben Schlüsse früher oder später wohl selbst gezogen. Er wird es mir nicht verübeln, wenn ich das Endergebnis seiner Untersuchungen vorweggenommen habe. Seine sorgfältige Arbeit behält als Untersuchung von Lebensumständen, nicht aber als ein Suchen nach der „Ursache“ der Geschmacksspezialisierung von *Chrysomela fastuosa* ihren Wert.

Carabus cancellatus Illiger.

Eine Erklärung zur Notiz von W. Hubenthal in E. B. 1915, S. 113, Zeile 39.

Von Professor J. Roubal.

Hauptmerkmal des *Carabus cancellatus* Illig. var. *brevituberculatus* m.²⁾, wie schon dem Namen nach klar dargestellt erscheint, ist außer anderen in der ersten Reihe die merkwürdige Skulptur der Flügeldeckentuberkel, die sehr gering, kurz, doch recht scharf sind, wie in der Beschreibung charakterisiert: „mohnförmig“, „papaveris seminum formam habentibus“, l. c.

Auch alle anderen Körperteile sind genau beschrieben, so daß meine Form, die allerhalb schon lange bestätigt wurde, von allen bis zur Zeit meiner Beschreibung publizierten *cancellatus*-Formen, d. h. von ihren Beschreibungen, ganz reell abwich; das betraf doch auch die var. *rufofemoratus* Letz., die in „Zeitschrift für Entomologie“, Breslau 1849, pag. 72, wo sie auf nicht weniger als auf einer nicht ganzen Zeile „beschrieben“ wurde: „Schenkel braun oder rot, Knie schwarz; Oberseite verschieden gefärbt“. Daraus erscheint gänzlich, daß gar keiner nie ahnen konnte, daß diese var. jene meine sein sollte.

¹⁾ M. Verworn, Die Mechanik des Geisteslebens. S. 14.

²⁾ Roubal: Nová varieta *Carabus cancellatus* Illig. — *brevituberculatus* m. (Auszug. Eine neue Varietät von *Carabus cancellatus* Illig. — *brevituberculatus* m.) Casopis, 1909, pag. 1—3.

Der verewigte Meister, Dr. Sokolář, unter dessen Ägide ich seinerzeit meinen *brevituberculatus* bearbeitete, war derselben Meinung.

Hauptsache bei meiner Form sind doch die sämtlichen Gestalt-, Plastik- und Strukturverhältnisse zu anderen Formen usw. Da mein Tier als etwas anderes von dem *rufofemoratus* Letz. belassen sein muß, bestätigt auch meine ausdrückliche Notiz in der Beschreibung l. c.: „dle laskavého sdělení p. Dva Sokoláře mohou býti i černá . . .“ (= nach der gefälligen Mitteilung des Herrn Dr. Sokolář können die Schenkel auch schwarz sein, wie es bei den Exemplaren seiner Sammlung von Preuß. Schlesien [ein Zufall, wenn ich gerade aus der Heimat¹⁾ des *rufofemoratus*, aus Schlesien beschriebene, schwarzbeinige Exemplare in der Beschreibung zitiere!] und von Litomyšl in Boh. der Fall ist). — In dem Auszug sage ich: „Schenkel fast immer rot.“

Letzner konnte übrigens mit seiner var. auch eine andere Form des rotschenkeligen *cancellatus* meinen, als es die später als *brevituberculatus* gefaßte Form ist, desto mehr, da in Schlesien noch andere mit Namen belegte rotschenkelige *cancellatus*-Formen vorkommen.

Diese Notiz halte ich als Erklärung zu der episodischen Bemerkung in dem Rahmen der sämtlichen Polemik berechtigt, und mein lieber alter Freund W. Hubenthal wird sicher annehmen, daß ich es unbedingt bloß im Interesse der Wahrheit mache.

Die Käfer im Savegeniste.

Von Dr. G. Wradatsch (Lichtenwald).

In den Tagen vom 11. bis 14. Februar 1915 hatte Gott Pluvius seine Schleusen geöffnet, welche den Schnee im Gebirge zum Schmelzen brachten, so daß Bäche und Flüsse mächtig anschwollen. Die Save wälzte in ihren trüben Fluten Bäume, Holz- und Astwerk daher und setzte an den Ufern in den Wipfe'n der Weiden und Erlen eine Unmenge von Geniste ab.

Am 15. Februar hatte sich das Wetter aufgeheitert und die Sonne schien warm.

Um 3 $\frac{1}{2}$ m höher als bei gewöhnlichem Wasserstande rauschte die Save majestätisch dahin, und was die Uferanlieger mißmutig betrachteten, den Genistebelag an den als Weide benützten Uferböschungen, erfüllte mich mit geheimer Freude. Also machte ich mich auf und zog, das Hand- und Käfersieb und die Siebsäckchen im Rucksacke, mit meinen Neffen Hansl, den ich ebenso ausstattete, über die Steiermark mit Krain verbindende Savebrücke an das krainische Ufer. Wo dasselbe mit Buschwerk bestanden ist, hing

¹⁾ Beschreibung der Laufkäfer Schlesiens, l. c.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1915

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Roubal Jan

Artikel/Article: [Carabus cancellatus Illiger. 180-181](#)